

# Paderborner Volksblatt

## für Stadt und Land.

Nro. 45.

Paderborn, 14. April

1849.

Das Paderborner Volksblatt erscheint vorläufig wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 10 Sgr., wozu für Auswärtige noch der Postaufschlag von 2½ Sgr. hinzukommt. Anzeigen jeder Art finden Aufnahme und wird die gespaltene Borgis-Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

### Uebersicht.

Bericht über die blutigen Ereignisse in Brescia.  
Deutschland. Frankfurt (Beschluss der Nat.-Versammlung; v. Raumer; Gamphausen; Versammlung in der Mainluft; der dänische Gesandte abgereist; die Kaiser-Deputation; die Versammlung in Heidelberg); Goblens (der Oberpräsident Sigmund; die Redemptoristen); Altona (Nachrichten vom Kriegsschauplatz); Freiburg (neuer politischer Prozess).  
Italien (Proclamation des turiner Ministeriums; der Aufstand in Genua).  
Frankreich. (Nachrichten aus Italien; Bankett sozialistischer Damen).  
Ungarn. Pesth (die Beschließung Komorns).  
Der Verein Pius IX. in Köln.  
Vermischtes.

### Bericht des Feldmarschall-Lieutenants Sannau über

die blutigen Ereignisse in und um Brescia am 31. März und 1. April.

„Indem ich nicht zweifle, daß die Ereignisse in und um Brescia bis zum 3. März l. J. Ew. Exc. durch das Lombardisch-Venetianische Generalkommando bereits berichtet worden sind, beile ich mich Ew. Exc. nachstehend die Relation von dem am 31. März und 1. April unternommenen Angriff und der Bezwingung dieser rebellischen Stadt zu unterlegen. Bis zum 30. März hatte sich die gegen Brescia bis S. Eufemia vorgeschobene Brigade des Generalmajors Grafen Nugent damit begnügt, die Stadt von dieser einzigen Seite zu bedrohen, und hatte es nicht dahin gebracht, sich mit dem Castell in Verbindung zu setzen. Als mir in der Nacht vom 29. zum 30. die Kunde zukam, daß der Aufruhr in Brescia immer mehr überhandnehme, eilte ich am 30. von Padua über Verona bis S. Eufemia, traf alle erforderlichen Anstalten zum Nachsenden einiger Truppenkörper, sowie zur Verstärkung der Garnison von Verona, und erließ die geeigneten Dispositionen, um mit der bei S. Eufemia konzentrierten Brigade Nugent am 31. März die Einschließung und die Erstürmung der an allen Ausgängen stark barrikadirten Stadt Brescia zu bewirken. Die Brigade bestand im Ganzen aus 2300 Mann, 50 Pferden und vier 6pfündigen Geschützen. Ungeachtet dieser geringen Truppenmacht zweifelte ich nicht an dem Erfolg und durfte den Angriff nicht länger aufschieben, da die Insurgenten in Brescia aus dem nahen Gebirge täglich Zuwachs erhielten. Am 31. mit Tagesanbruch wurde die Einschließung der Stadt mittelst 5 Colonnen bewirkt, welche um die Stadt herum derart disponirt wurden, daß die fünf Chaussees, welche zur Stadt führen, besetzt, und die fünf Thore derselben bedroht wurden. Das erste Bataillon Baden jedoch führte ich selbst über die Abfälle des Gebirgs, und durch das rückwärtige Ausfalls-Thor in das Castell von Brescia. Alle diese Colonnen mußten zum Theil unter dem Feuer der auf den Stadt-Wällen zahlreich postirten Insurgenten ihren Weg nehmen, so, daß wir auf diesem Marsch 1 Todten und 12 — 14 Verwundete hatten. Obgleich heftiger Regen diese Unternehmung besonders für die das Gebirg überschreitende Colonne erschwerte, so wurde sie andererseits durch den Nebel begünstigt. Gegen Mittag war die Einschließung der Stadt bewirkt, in welcher die Pöbel-Herrschaft und vollständige Anarchie herrschte. Ich ließ der Stadt bekannt machen, daß ich im Castell angekommen sei, und sie durch die in der Anlage abschriftlich mitfolgende Notifikation zur Unterwerfung auffordere. Um 11 Uhr Vormittags erschien eine Deputation der Stadt, welche die Unmacht der Municipal-Behörde und des besser gesinnten Theils der Bewohner gegen die Aufrührer bekannte, zugleich aber eine Sprache führte, die offenbar bewies, daß sie ihr Verbrechen keineswegs erkennen, sondern die wahnsinnige Idee durchblicken ließ, als ständen sie in Vertheidigung der Stadt gegen die K. K. Truppen bei dem Wiederbeginn der Feindseligkeiten zwischen Piemont und Oesterreich auf legalem Boden.

Sie hielten um Aufschub der Gewalt-Maßregeln bis 2 Uhr Nachmittags, welche Zeit unumgänglich nöthig schien, um die Insurgenten zur Niederlegung der Waffen zu bewegen. Ich bewilligte diesen Aufschub, immer noch hoffend, daß die Rebellen das wahnsinnige Vorhaben der Vertheidigung aufgeben werden. Statt der Antwort wurde um 2 Uhr mit allen Glocken der Stadt Sturm geläutet, und aus den das Castell umgebenden Häuser-Reihen, aus den Thürmen und von allen Dächern ein ununterbrochenes Feuer auf das Castell gerichtet. Ich verlängerte freilich den Termin noch bis halb 4 Uhr Nachmittags, als aber der Aufruhr um diese Stunde immer mehr zunahm, ließ ich das Feuer aus dem Castell auf die Stadt eröffnen, und den Sturm von allen Seiten ausführen. Da ich bloß 4 Feld-Geschütze bei der Porta Torre lunga (Straße von Verona) hatte, und alle Eingänge sehr stark barrikadirt waren, so konnte im ersten Augenblick bloß durch dieses Thor eingedrungen werden. Ich ließ diesen Angriff auf die Porta lunga durch eine Abtheilung von Reconvalescenten unter Führung des Lieutenant Smrczek von Ludwig-Infanterie dadurch erleichtern, daß ich diese Abtheilung aus dem Castell längs dem Stadtwalle in die Flanke der Thorbarrikade disponirte. Lieutenant Smrczek führte diesen Angriff mit ausgezeichnete Bravour aus, so daß die Insurgenten auf den ersten Anlauf vom Thor vertrieben, und dieses ohne einen Schuß der Kolonne des Generalmajors Grafen Nugent geöffnet war. Als die Kolonne des Generalmajors Grafen Nugent eingedrungen war, ließ ich das erste Bataillon Baden Infanterie aus dem Castell in die Stadt ausfallen. Es begann nun ein mörderischer Kampf, der von den Insurgenten mit der größten Hartnäckigkeit von Barrikade zu Barrikade, von Haus zu Haus geführt wurde. Ich hatte nie geglaubt, daß eine so schlechte Sache mit so viel Ausdauer vertheidigt werden könnte. Ungeachtet dieses verzweifelte Widerstandes, und obgleich der Sturm nur theilweise und wenig durch Geschütz vorbereitet werden konnte, erstürmten unsere braven Truppen heldenmüthig und leider unter großem Verlust eine Häuser-Reihe um die andere. Da jedoch nicht alle Colonnen gleichzeitig in die Stadt zu dringen vermochten, auch die Nacht bereits hereinbrach, so befahl ich für heut die weitere Vorrückung einzustellen und die eroberten Stadttheile zu behaupten. Bis spät in die Nacht währte der Kampf fort. Am 1. April mit Anbruch des Tags erneuerte sich das Sturmgeläute heftiger noch als Tags zuvor und der Kampf begann von Seite der Insurgenten mit noch größerer Erbitterung. Ich ließ nun ein fürchterliches Bombardement auf die Stadt eröffnen und sodann den Sturm erneuern. Bei den großen Verlusten, die wir bereits erlitten hatten, und bei der Hartnäckigkeit und Wuth des Gegners mußte zu den kräftigsten Maßregeln geschritten werden. Ich befahl daher, daß kein Gefangener gemacht, sondern jeder augenblicklich niedergemacht würde, die Häuser, aus welchen geschossen wurde, befahl ich in Brand zu stecken, und so geschah es, daß schon vorgestern Abends, mehr aber noch gestern, theils durch das Bombardement, theils durch Brandlegung, an sehr vielen Stellen Feuer entstand. Unsere Truppen machten allmählich immer mehr Fortschritte, doch konnte nur Schritt für Schritt weiter vorgerückt werden, da die Zahl der verfügbaren Truppen für diese ausgedehnte, und aus so vielen engen Gassen bestehende Stadt zu gering war. Nach und nach wurden vom Innern durch Flankenangriffe die Thore Porta Alessandro, Porta Nazario, und endlich gegen Abend auch Porta S. Giovanni (gegen Mailand) genommen und besetzt, und in gleichem Maße auch die Stadt von den Insurgenten gesäubert, die nun schon häufiger suchten über die Stadtmauer in das freie Feld zu entfliehen. Sie wurden alle in das Eck zwischen Porta S. Giovanni und Porta Pile gedrückt. Um 4 Uhr Nachmittags war ein Bataillon des ersten Banat-Gränzregiments und eine Schwadron Dragoner, welche ich aus Verona hatte nachrücken lassen, dann eine aus Mantua gesendete Mörserbatterie in Brescia eingetroffen. Das Gränzbataillon wurde sogleich